

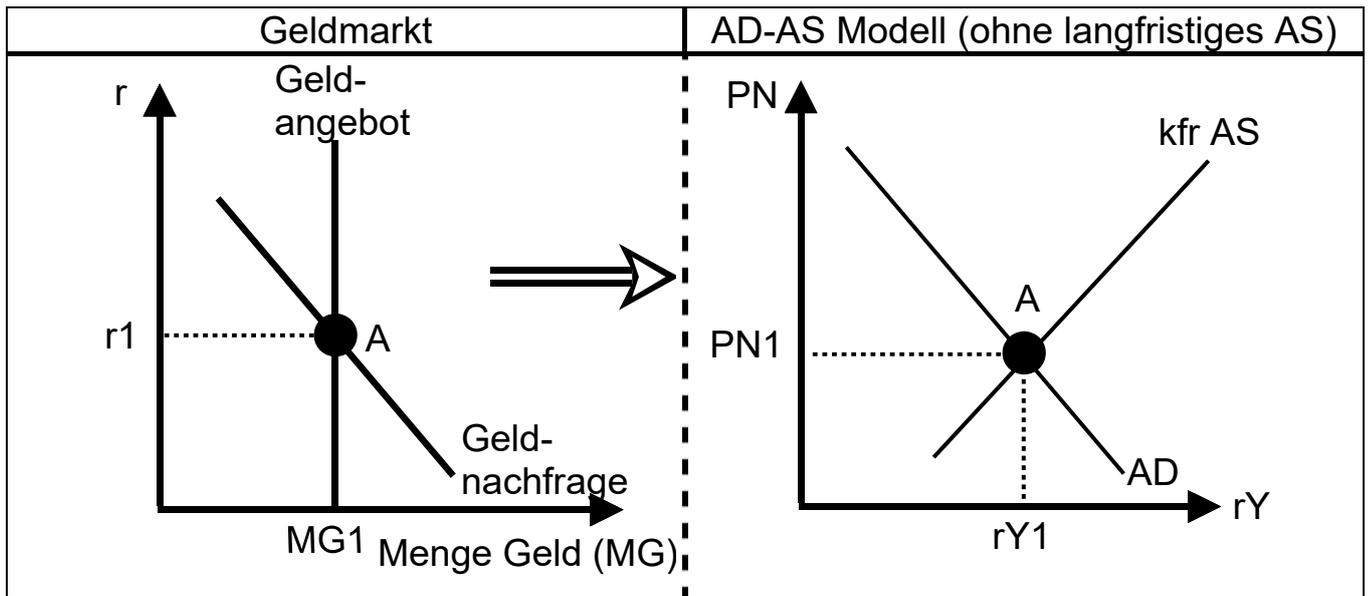
Verdrängungseffekt 2

AS = Aggregiertes Angebot
 PN = Preisniveau
 kfr = kurzfristige(s)

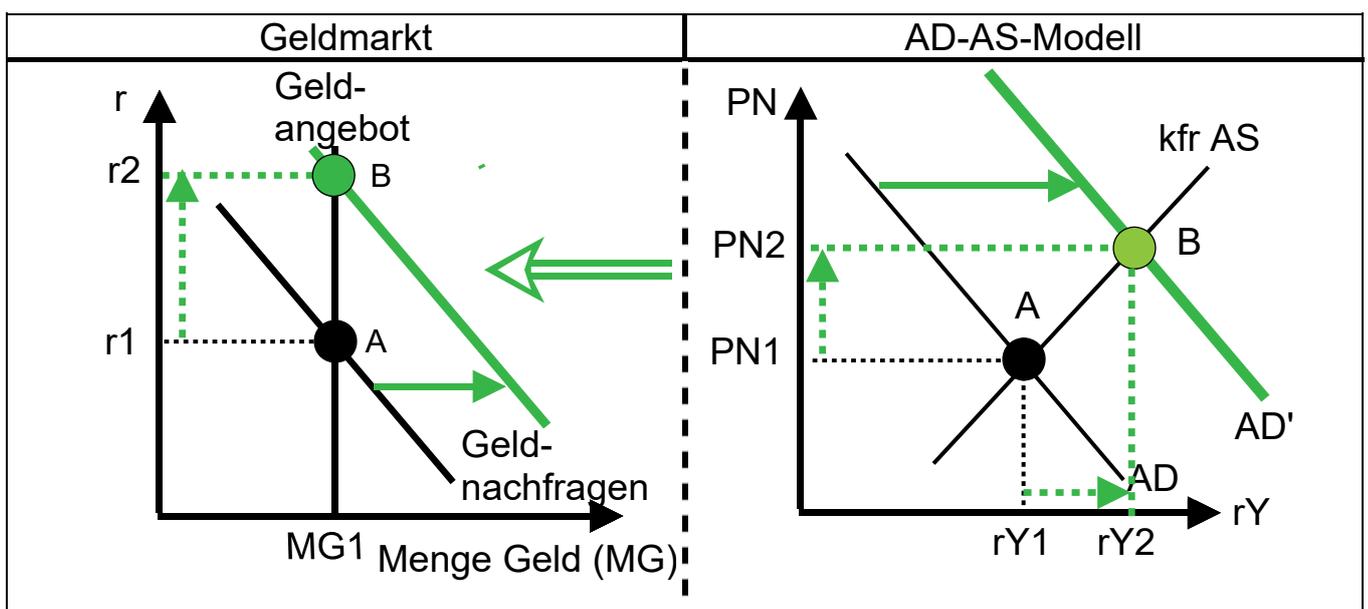
AD = Aggregierte Nachfrage = $C + I + G + (X - M)$
 rY = reales Bruttoinlandprodukt
 r = Zinssatz

Der Verdrängungseffekt beschränkt die Wirkung der Finanzpolitik (Staatsausgaben, Steuern).

Schritt 1: Ausgangslage



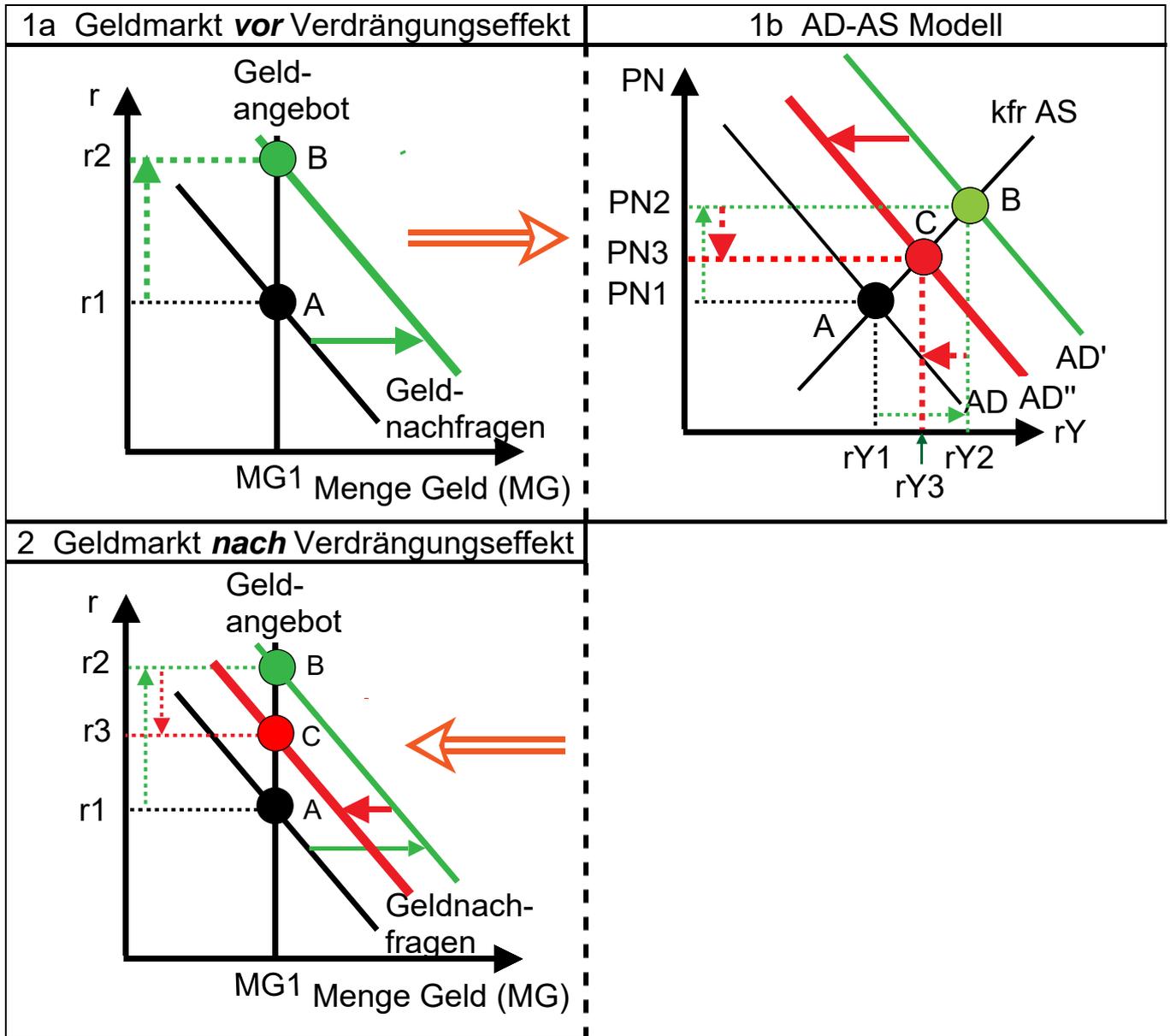
Schritt 2: Erhöhung der Staatsausgaben (G) und der AD (im Falle einer Rezession)



Die Geldnachfrage verschiebt sich nach rechts und der Zinssatz steigt. Dies geschieht aus zwei Gründen: Erhöhte Einkommen und erhöhtes PN.

Schritt 3: Verdrängungseffekt in Aktion

Der höhere Zinssatz r_2 führt dazu, dass sowohl weniger Investitionen als auch weniger Konsumausgaben getätigt werden. Die AD fällt und damit wird ein Teil vom zusätzlichen G bzw. vom Multiplikatoreffekt korrigiert.



Hier wird nur die 1. Runde des Verdrängungseffekts gezeigt. Der tiefere Zinssatz r_3 wird dazu führen, dass Investitionen und Konsumausgaben wieder steigen, so dass sich die AD-Kurve wieder ein wenig nach rechts verschiebt. Es könnte so ein ewiger Anpassungsprozess in Gang kommen, wie er auch beim Multiplikatoreffekt zu beobachten ist.